

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

216 (15.9.1896) II. Blatt

**Ergebnis**  
Wöchentlich zwei mal.  
**Abonnementpreis:**  
vierteljährlich  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,  
durch die Post ohne Zustellgebühr: 2 Mark 60 Pf.,  
Vorabbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

**Anzeigegebühr:**  
Die 11spaltige Kolonnenzeile  
oder deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentheile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte Gebiete Einlen-  
dungen werden nicht aufbe-  
halten und können nachträg-  
liche Honorar-Ansprüche eine  
Verpflichtung finden.

Nr. 216. N. Blatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 15. September

1896

## 15. deutscher Weinbau-Kongress.

Heilbronn, 13. Sept. Geh. Hofrat Dr. Neßler hielt einen Vortrag „Ueber den Einfluß des Angährenlassens der weißen und das zu späte Abfektieren der Schiller- und Rotweine, unter Berücksichtigung der diesjährigen Erfahrungen in der Weinstockkultur zu Gammstadt, sowie über das Schönen trüber und das Entfärbende dunkelfarbiger Weine.“ Es sei vor allem nötig, den Schleim aus dem Wein zu entfernen und geschehe dies am besten durch spanische Erde, die nicht, wie man wohl sagen höre, die Fässer verschmiere. Man müsse sich nur reine spanische Erde beschaffen. Die Körper, welche den Wein braun und schleimig machen, sind humusähnliche Gebilde, die durch ungenügende Behandlung in den Wein gelangen. Vor allem müssen die fauernden Trauben entfernt, jedenfalls aber die Trauben so rasch als möglich abgepreßt werden. Vermische man den Wein mit feiner Weinsäure, so werden die humusbildenden Stoffe herausgebracht. Auch das Schwefeln des Weines habe die größte Bedeutung. Ein richtig geschwefelter Wein sei weit reiner und besser, als ein nicht geschwefelter. Für Weinsäure empfehle sich als Schwefelmittel Sulfidwasserstoff oder Milch, frisch oder entrahmt (1 Liter auf 1 Hektoliter). Gelatine habe merkwürdigerweise sehr wenig Amenterung gefunden. Ihre Anwendung sei allerdings nicht leicht. Ihre Lösung dürfte nicht zu konzentriert sein, eine 1prozentige Mischung sei die beste. Wird ein roter Wein trüb an der Luft, so muß man ihn in ein schwach mit Schwefel eingebranntes Faß thun, sonst wirken alle unlöslichen Stoffe auf den Farbstoff ein. Der Redner hebt das Wünschenswerte einer sorgfältigen Behandlung des Weines hervor, damit derselbe mehr in Konkurrenz mit dem Wein treten und der unlautere Wettbewerb der Trester- und Koffinweine besser bekämpft werden kann. — Dr. Julius Wortmann spricht sodann „Ueber den sog. Stopfgeschmack des Weines und seine Bekämpfung.“ Der Wein sei, auch wenn seine Hauptgährung vorüber, noch kein stabiles Produkt. Wir stehen seinen Veränderungen in der Flasche ratlos und machtlos gegenüber. Wie ein Wein sich in der Flasche macht, läßt sich nicht voraussagen. Warum verändert der Wein sich noch in der Flasche? Der Gährungsphysiologie wird dabei zuerst nach Organismen fragen. Der Redner teilt sodann mit, daß er Untersuchungen über das Vorkommen solcher mikroskopisch kleiner Lebewesen angestellt hat, die allerdings noch nicht abgeschlossen sind, aber soviel fest steht, daß im Faß sowohl als in der Flasche diese kleinen Lebewesen während ihrer Fortbewegung leben. Selbst in Weinen, die 25—30 Jahre auf Flaschen gelegen, sind diese kleinen Organismen nachgewiesen worden. Der Charakter und der Ausbau des Weines werde durch diese kleinen Organismen bedingt. Es sei sicher, daß durch die Korkatmosphäre die Luft in die Flasche kommt, deshalb sei das Korkmaterial nicht ohne Einfluß auf den Ausbau des Weines. Der sog. Stopfgeschmack kann hervorgerufen werden durch Schimmelpilze, die von außen durch den Kork an den Wein gelangen oder aber durch die krankhafte Beschaffenheit des Korks an sich. Was den Schimmel anbelangt, so wächst derselbe durch die Korkwarzen hindurch und verleiht dem Wein den muffigen, schimmlichen Geschmack. Viel unangenehmer sind aber die Pilze, wenn sie von innen kommen durch luftdurchlässige Kork. Wichtig sei deshalb, daß man die Kork richtig auswähle und die Verfortung rationell vornehme. Ein richtiger Kork muß so wenig wie möglich luftdurchlässig sein, d. h. er muß so wenig wie möglich Korkwarzen haben. Auch muß er ganz cylindrisch und durch Abdrücken weich und elastisch gemacht werden, wodurch auch gewisse Härteverluste werden. Bei dem Verforten empfehle es sich, jeden Kork zu betreiben. Das reitende sich um einen sicheren Verschluss zu bekommen, überziehe man den Kork dann mit Lack oder einer Paraffinlösung (2 Teile Paraffin und 1 Teil Wachs). Dadurch werde viel Unangenehmes aus der Welt geschafft. — Hiermit hatten die heutigen Verhandlungen ihr Ende erreicht.

Die Ausstellung und das Festessen.  
Heute früh vor der ersten Sitzung wurde auch die mit dem Kongress verbundene Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft und von Weinen aus Deutschland und den benachbarten Weinbaubezirken sowie von deutschen Schaumweinen eröffnet und zwar durch Oberbürgermeister Hegelmaier. Minister v. Fischer wohnte der Eröffnungsfest an. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig von allerlei Maschinen besetzt und die Weinausstellung umfaßt etwa 900 Nummern, wovon 400 auf Weißweine und 480 auf Rotweine entfallen. Es sind fast ausschließlich würdevolle Weine ausgestellt, meistens von Weinbergsgesellschaften. Obwohl die Hauptprobe für diese Weine auf Dienstag angelegt ist, so kann man sich doch denken, daß auch heute schon die „Weinräde“ fleißig und verständnisvoll probierten.

Nachmittags 1/2 Uhr versammelten sich etwa 300 Teilnehmer beim Festessen in der Harmonie. Vor der Suppe wurde noch „Die Sage von der Reibel“ in Bildern dargestellt, wozu Herr Brudmann hier den Text sprach. Für diejenigen, welche nicht wissen sollten, was es mit der Reibel für eine Verwandtschaft hat, sei bemerkt, daß damit diejenige gemeint ist vor dem Weinfuhrwerk, das bei den Herbstfesten eine so große Rolle spielt. Vor dieser Reibel wird weidlich gesüßelt und auch ein Krüßchen darf dabei ausgeteilt werden. Den ersten Toast brachte Geh. Kommerzienrat Wegeler auf Kaiser und König aus und an S. M. König Wilhelm wurde nach Krollen ein Guldigungstelegramm abgesandt. Dann brachte Oberbürgermeister Hegelmaier ein Hoch auf den deutschen Weinbauverein aus, wofür Freiherr v. Bodman in launiger Weise dankte und die gute Stadt Heilbronn hoch leben ließ. Bei Tisch wurden meistens Heilbronn Weine getrunken, vor denen die Fremden gebührende Hochachtung bekamen. Nach dem Essen ging es mit Musik zur Herbstfeier der Weinbergsgesellschaften, die aber leider vorzeitig durch einen Witterungsbruch gestört wurde.

## Baden und Nachbarländer.

1. Jahr, 12. Sept. Seit vor einigen Jahren die Brauerei „zum Rappen“ in andere Hände überging und ein vorzügliches Bier braute, und die Kieglers Brauerei einen tüchtigen Vertreter hat, haben sich die Bierverhältnisse im allgemeinen hier sehr verbessert. Die Freunde eines guten Bierschöpfens ebensoviele wie diejenigen, welche lieber in der Familie ihre Flasche Bier trinken, finden reichlich ihre Befriedigung. Wie aus dem Handelsammerbericht ersichtlich, stiegen die Erträge der Biersteuer im Steuerbezirk Lahr-Gttenheim von 157 910 M. in 1894 auf 174 760 M. in 1895 und übertrafen damit selbst den Bezirk Offenburg von 162 765 M. noch um 11 995 M. Im Bezirk Lahr allein sind 8 bedeutende Neu- bzw. Erweiterungsbauten für Brauereien vorgenommen worden. Die von der Sinner'schen Brauereigesellschaft

in Freiburg in's Leben gerufene Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Lahrer Brauhaus vorm. Schneider“ erbaute ein großartiges Brauereigebäude, die Kieglers Aktienbrauerei ein fast gleiches Depot, Kellerei- und Eisstellergebäude in altdeutschem Stil gegenüber dem Stadtpart und die Aktienbrauerei Dinglingen in Freiburg — wie die diegeänderte Gesellschaft firmiert, baut und baut so viel in Dinglingen, daß man sich nur fragt, wie sich die zusammengelegten und die neu gemachten Vorzugsaktien rentieren sollen. Die Brauerei des Lahrer Brauhauses bildet eine wirkliche Sehenswürdigkeit, und bei der Bereitwilligkeit, mit welcher ihr Direktor Karl Kramer sie Interessenten zeigt, lohnt sich schon ein Besuch. Das Gebäude ist in gewaltigem vielschichtigem Bau am südöstlichen Hügelterrain der Stadt, beim sogenannten „Kloß“, erbaut, enthält weitläufige, in bester Weise geführte Lager- und Gäßelzellen und alle Einrichtungen moderner Großbrauereien. Ein eigener Brunnen liefert überreichlich das Wasser; eine Eismaschine von Linde produziert täglich 120 Ctr. Eis und macht die Brauerei somit von allen Temperaturverhältnissen unabhängig. Eine Dampfmaschine von 60 HP. liefert die Kraftquelle, 2 große Subpumpen à 5019 Liter, die mit Dampfheizung versehen, sind für eine Produktion von 15 bis 20 000 Hecto Bier im Jahre berechnet. Vorerst sind etwa 20 Personen in der Brauerei beschäftigt; das Abgabegebiet erstreckt sich hauptsächlich auf Lahr und umlegend bis Gttenheimmünster, Kehl u. s. w. Ganz besonders imponiert dem Laien die praktische Anordnung der ganzen Einrichtung und man bedauert nur, daß das monumentale Gebäude nicht an einer Hauptstraße liegt, wo seine Fassade mehr zur Geltung käme. Daß Wohnungen, sowie Schlaf- und Speiseräume für den Braumeister und das Personal in bester Weise eingerichtet sind, Aufzüge die Stockwerke verbinden und elektrisches Licht alle Räume erhellt, sei noch nebenbei erwähnt. Hoffentlich entspricht die Qualität des gebrauchten Bieres immer der prächtigen Erzeugungsstätte und dient dazu, den guten Ruf der heimischen Industrie weiter zu befestigen!

e. Kehl, Dorf, 13. Sept. Nachdem der Gemeinderat mit 6 gegen 5 Stimmen beschlossen hatte, den Garten zwischen dem sogenannten Kommandantengebäude und F. G. anter Erben hier in 2 je an 5 H. haltenden Bauplätzen zu 20 bzw. 25 Mark pro Quadratmeter zu versteigern, trat gestern der Bürgerausschuß zusammen, um über diesen Gemeinderatsbeschuß abzustimmen. Die Ansichten waren auch bei den Mitgliedern des Ausschusses sehr verschieden. Die Gegner erachteten in Anbetracht der Gefahrenlage den Zeitpunkt zur Veräußerung dieses in der besten Lage Kehls gelegenen Grundstücks nicht für geboten, da in absehbarer Zeit der Wert der betreffenden Bauplätze wesentlich steigen würde. Nachdem etwa 8 Mitglieder für und gegen den Gemeinderatsbeschuß gesprochen hatten, wurde der Beschuß mit 19 gegen 13 Stimmen angenommen.

B. Kenzingen, 13. Sept. Zu Ehren des als Landgerichtsrat nach Karlsruhe beförderten Herrn Oberamtsrichters Bedt fand gestern Abend in der großen Mensa eine schöne Abschiedsfeier statt. Der Stadtrat hatte dazu sämtliche Gemeindeglieder des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, sowie die Einwohnerschaft eingeladen. Die vorhandenen Räumlichkeiten waren überfüllt von Vertretern der Gemeinden und den zahlreichen persönlichen Freunden des allerbereiten Scheidenden, der 6 Jahre hier wirkte, ein stichtbarer und ein nicht zu unterschätzender Beweis, wie sehr man den Weggang dieses hochachteten Beamten bedauert, andererseits aber, wie aufrichtig und herzlich man zur ehrenvollen Beförderung Glück wünschete. Herr Bürgermeister Kaiser von hier verlas den recht in seiner schlichten Art der Stimmung Ausdruck zu geben; er feierte Herrn Oberamtsrichter Bedt als einen Beamten, welcher, mit seltenem Wissen ausgestattet, streng gewissenhaft und gerecht, mit außerordentlicher Lebenswürdigkeit und Zuverlässigkeit, der ganzen Bevölkerung unschätzbare Dienste erwies; der ganze Bezirk werde ihm ein dankbares Andenken bewahren und begehe für sein ferneres Wohlergehen die besten Wünsche. In gleich mitleidiger Weise sprach Herr Oberamtmann Geh. Regierungsrat Salzer von Entwendungen herliche Worte der Anerkennung, hervorhebend, daß während der vollen 6 Jahre gemeinsamer Arbeit nie ein Mißton den gegenseitigen Verkehr störte. Herr Bürgermeister Meier-Endingen überbrachte die Glückwünsche der Stadt Endingen; Herr Kreisdeputierter Schmehr von Endingen dankte namens der Grund- und Pfandbuchführer, dabei in markigen, gehaltenen Worten Herrn Oberamtsrichter Bedt als modernen Beamten feiernd; der sehr verehrten Gattin des Scheidenden gedachte Herr Notar Weller von hier; Herr Dr. Müller dankte in freundschaftlichen Worten dem guten, lebenswürdigen Gesellschaftler und in äußerst humoristischer Weise legte Herr Rechtsanwält Dreyfuß dar, wie Herr Bedt eigentlich nur zum Wohle der Bevölkerung wirkte und den Rechtsanwält zu manchen Stimmen entging. Herr Oberamtsrichter Bedt dankte bewegt in herzlichen Worten für die allseitige Liebe und die Zeichen der Anerkennung für seine Arbeit; wie sein ganzes Wirken hier jedermann die höchste Achtung abzwang, so waren auch seine Abschiedsworte. So einfach sie klangen, so innig und gehaltvoll waren sie; wahre Goldtörner eines humanen, mit dem Volke es aufrichtig meinenten Richters. Vorzüglich vorgetragene Musikstücke der hiesigen Stadtkapelle und schöne Lieder des Gesangsvereins gaben dem Abend annehmliche Abwechslung. Wir rufen nochmals Herrn Oberamtsrichter Bedt und seiner lieben Familie ein treu gemeintes Lebewohl zu mit dem Wunsch, auch in der Residenz nicht zu vergessen seines ersten Wirkungskreises im schönen Breisgau.

A. Willingen, 12. Sept. Zur Geburtsstagsfeier des Großherzogs fand am Vorabend Festbankett in der Tonhalle statt. Schwingvolle Feste des Herrn Oberamtmann Behr, Reden und Toaste des Herrn Bürgermeister Oßander auf J. R. D. die Großherzogin, Herrn Kaplan Groß auf das deutsche Volk, Herrn Pfarrerevangelist Kanner auf die getreue Jahrgangstadt Willingen. Treuliche Musik- und Gesangsbeiträge der Vereine Sängerbund und Männerchor, welche einige patriotische Lieder gemeinsam zu Gehör brachten, wovon besonders der Chor: „Heil Baden, Heil! Heil Friedrich, Heil!“ mächtige Wirkung erzielte. Verschiedene patriotische Lieder wurden von der ganzen Festversammlung gesungen. An S. R. G. den Großherzog wurde von der Festversammlung ein Guldigungstelegramm abgesandt, worauf die telegraphische Erwiderung eintraf: „S. R. G. der Großherzog lassen der dortigen Ortsversammlung für freundlichen Glückwunsch herzlich danken. v. Babo.“ Nach dem Festgottesdienst am Festtage selbst fand am alten Rathause die Uebergabe der dort angebrachten Gedenktafel für die Veteranen und hierauf die Schulleiter der Realschule in der Tonhalle statt. Hier feierte Herr Professor Weich in begeisterten Worten unsern erhabenen Landesfürsten; nach einigen Musik- und Gesangsbeiträgen folgte ein hübsches Festspiel als Schluß der Feier. Das dem Nachmittage ausfallende Schlußfest wurde hübsch geleitet,

durch die Vorträge der Knabenmusik verschönt und vom schönsten Wetter begünstigt.

1. Aus dem Amte Konstanz, 13. Sept. An die nachstehend angegebenen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr ist das vom Großherzog gestiftete Ehrenzeichen verliehen worden: Landwirt Raver Abder, Landwirt Georg Egenhofer und Flaschnermeister Pius Wehrle von Allensbach, Schneider Wilhelm Hartinger, Bäckermeister Georg Jauch, Schuhmacher Adam Kahlenberger, Schneider Paul Obner und Tapezierer Adolf Osburg von Konstanz, Drechsler Max Meinede von Koblitzell, Zimmermeister Mathäus Breier und Landwirt Paul Stadelhofer von Wollmatingen.

Schaffhausen, 14. Sept. Als gestern Abend 7 Uhr der von Konstanz kommende Rheindampfer bei der badischen Station Büdingen anhielt, brach der Landungssteg mitten entzwei. 45 Personen fielen in das Wasser. 3 ertranken, 5 andere wurden besinnungslos aus dem Wasser gezogen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Personen ertrunken sind. — Zu dem Unfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Landungssteg, der eine Länge von 12 Meter besaß, war dicht mit Leuten besetzt, welche von der Kirchweibe in Schaffhausen zurückkehrten. Der Einsturz erfolgte wegen des Bruchs eines Querbalkens und einer Ausbuchtung von 3 Metern. Auf dem Dampfer Arenenberg entstand eine Panik. Die Passagiere, 200 an der Zahl, stürzten sämtlich auf eine Seite des Schiffes und nur mit Mühe war ein Sinken desselben zu verhindern. Die Zahl der Geretteten ist noch nicht ermittelt. Mit Sicherheit steht nur der Tod von einem Mädchen und einem Knaben fest. Die Brücke war vor 6 Jahren neu errichtet und erst vor einigen Wochen amtlich untersucht worden.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Septbr.

S. R. G. der Großherzog empfing gestern Nachmittag sämtliche Hofbedienstete und zeichnete jeden einzelnen durch eine huldvolle Ansprache aus. — Von Seiten der fürstlichen Gattin, welche letzte Woche im Groß. Schloße weilten, insbesondere von der Kaiserin wurden die Dienerschaften, welche zum persönlichen Dienste der hohen Herrschaften befohlen waren, durch hübsche Geschenke erfreut. — Im Marmorfaale des Groß. Schloßes bot sich nach dem Jubiläumsfestlichkeiten dem Auge des Besuchers die herrlichste Blumenausstellung dar. All die umgählichen duftenden Geschenke, welche die Liebe zum Landesvater, die Aufmerksamkeit gegen den bescheidenen Herrscher spendet, zierten den weiten Saal. In den fürstlichen Familiengemächern waren die übrigen Gaben, darunter die beim Huldigungszug dargebrachten Geschenke aufgestellt. Von letzteren wurden diejenigen, welche nicht zur Aufbewahrung bestimmt sind, wie Schmaren u. dergl., nach Weisung der Großherzogin an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten überwiesen.

Die Großherzogin von Baden ist mit Begleitung heute Mittag 12 Uhr 35 Min. von Wimpfen nach Freiburg hier durchgereist. Während des Aufenthalts am hiesigen Hauptbahnhof wurde vom Bahnhofsleiter Jäger ein Frühstück in den Waggons geliefert.

Der Fürst v. Fürstberg hat für den Friedrichsbau 5000 M. gependet.

Schm. Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 12. Sept. Der Vorsitzende verliest ein ihm anlässlich der rückliegenden Festlichkeiten zugegangenes Handschreiben S. R. G. des Großherzogs. Von dessen Inhalt nimmt der Stadtrat ehrsüchtig voll Kenntnis. — Dem Groß. Amtsvorstand, Herrn Ministerialrat von Bodman, soll namens der Stadtgemeinde durch eine Abordnung der Dank für die an den jüngsten Festtagen getroffenen umfänglichen Polizeimaßregeln und deren vorzügliche Durchführung ausgesprochen werden. — Die Ausführung der Landgraben über Lösung in Beton in der verlängerten Endstraße wird der Firma Dyckerhoff und Widmann übertragen. — Die Lieferung und Aufstellung von Einrichtungsgegenständen wird am Schlossermeister A. Daler und Sohn vergeben. — Das Geschäft des Proturisten Paul Coltrapp aus Odenkirch in Preußen im Aufnahm in den bad. Staatsverband wird dem Groß. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Das Rauchverbot im Groß. Hoftheater ist eine so selbstverständliche und unumgänglich notwendige Maßregel, daß eine Uebertretung desselben einem vernünftigen Menschen niemals in den Sinn kommt. Es giebt aber immer Leute, die es für eine besonders forche Heldenthat halten, immer einen Verbot zuwiderzuhandeln. So kommt es vor, und war z. B. auch gestern der Fall, daß junge Leute, die man ihrer Kleidung nach zu den Gebildeten zu zählen versucht ist, auf der offenen Veranda des Foyers im Hoftheater sich an die den Anschlag mit dem Rauchverbot tragenden Säulen lehnten, den in der Pause dort Luft schöpfenden Damen den Cigarettenrauch ins Gesicht pafften. Es muß ein schredlich wohlthuendes Gefühl sein, einer im Interesse der Sicherheit großer Menschenschaffen getroffenen Maßregel ein Schnippen geschnitten zu haben!

Das sog. Reformgymnasium hat einen glänzenden Anfang genommen. Von 200 Anmeldungen konnten nur 120 berücksichtigt und es mußten besondere Aufnahmeprüfungen abgenommen werden, um die besten Schüler auszuwählen. Die unterste Klasse wird nunmehr 3 Parallelabteilungen mit je 40 Schülern erhalten. Die Oberreal- und die Realschule haben nur wenig Abtrag erfahren, dagegen ist die Zahl der Anmeldungen für die unterste Klasse des Gymnasiums von 100 auf 60 zurückgegangen.

Der Markt wird vom nächsten Donnerstag an wieder auf dem Marktplatz abgehalten.

Kleine Chronik. Am Samstag wurde hier eine Dienstmagd aus Endingen verhaftet, welche von der kgl. Staatsanwaltschaft Zablingen wegen Betrugs fidebriesslich verfolgt war; ebenso ein Photograph aus Wüdingen, welcher durch falsches Spiel mit noch 2 Unbekannten einen Wäderspieler in einer Wirtschaft in der Schützenstraße um 14 M. betrogen hat. Die 2 Komplizen sind entkommen. — In einem Hause der Durckstraße wurden einer Kellnerin aus Worms aus unverschuldetem Zimmer heraus 25 M. entwendet. — Freitag Nacht entfielen unter mehreren Umständen bei den Befragungen auf dem Festplatz Streitigkeiten. Der Aufforderung zur Ruhe leisteten ein in der Brunnentstraße wohnender Schloher von hier und ein in der Schützenstraße wohnender Metzgerbursche aus Hocht keine Folge, auch weigerten dieselben sich, ihre Namen anzugeben, weshalb sie verhaftet wurden. Der Verhaftung widerlegten sie sich thätlich und konnten nur mit vieler Mühe und Anstrengung dingest gemacht werden. — Auf dem Hauptbahnhof wurden am 9. d. M. entwendet: einer Frau aus Forzheim das Portemonnaie mit 37 M. und 3 Fahrkarten 2 M., einer Frau aus Heidelberg ihr Portemonnaie mit 46 M., einer Frau aus Forzheim das Portemonnaie mit über 40 M., einem Herrn aus Heidelberg das Portemonnaie mit 178 M., einer Frau aus Künzelsau ihr Portemonnaie mit 40 M. und 2 Steckerhühnern, einer Frau aus Wühlberg ihr Geldbeutel mit 15 M., einem Herrn aus

Seidelberg sein Portemonnaie mit 15 bis 16 M. Inhalt. — Im Stadtpark wurde am 9. d. Mts. nachts zwischen 10 und 11 Uhr, einer in der Schützenstraße wohnenden Frau aus Randsbach, welche als Haushälterin im Stadtpark tätig war, ein Taschentuch, in welchem 30 M. eingeklappt waren, aus der Rocktasche entwendet. — Auf der Kaiserstraße wurde am 9. d. Mts. einer Frau aus Böhle im Gedränge ihr Portemonnaie mit 15 M. und einer Fahrkarte aus ihrer Rocktasche entwendet. — Einer in der Fähringerstraße wohnenden Milchhändlerin wurde am 10. d. Mts., abends, am Hauptbahnhof eine Milchkanne mit 25 Liter Milch im Gesamtwert von 7,60 M. entwendet. — Einer in der Maltenstraße wohnenden Kellnerin aus Hinterweiler wurde am 11. d. Mts. in einem Hause der Waldstraße, wo sie babiniert war, aus einem unverschlossenen Schlafzimmerschrank verschiedene Kleidungsgegenstände im Werte von 10,50 M. entwendet. — Auf dem Festplatz wurden am 9. d. Mts. einem Schießbudenbesitzer aus Unterzombach von einer Dienstmagd aus Schriesheim 10 M., welche dieselbe in der Schießbude eingenommen hat, und eine ihr gehörende Taife und Schürze im Werte von 8 M., zusammen 18 M., unterschlagen. Die Täterin ist flüchtig geblieben. — Ebenfalls wurde am 10. d. Mts. einer Frau aus Randsbach im Gedränge ihr Portemonnaie mit 14 M. und einer Fahrkarte aus ihrer Rocktasche entwendet.

### Ämtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Gefreiten Paul o. Pafel vom 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 die silberne Verdienstmedaille verliehen.

### Rechtspflege.

**Karlsruhe, 12. Sept.** (Kriegsstrafkammer II.) Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den 14 Jahre alten Joseph Birkenmayer und den 16 Jahre alten Paul Wolf von Steinfeld zur Verhandlung. Das Urteil lautete gegen Birkenmayer wegen Diebstahls im Sinne des § 176 St.-G.-B. und mehrfachen teils schweren, teils einfachen Diebstahls auf 4 Monate Gefängnis abzüglich von einem Monat Untersuchungshaft und gegen Wolf wegen schweren und einfachen Diebstahls auf 3 Monate Gefängnis. Wegen Verbrechen nach § 176 St.-G.-B. wurde der 18 Jahre alte Tagelöhner August Wilhelm Bidel von Forzheim zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und der 20 Jahre alte Ausläufer Karl August Fuchs von Forzheim zu einer solchen von 9 Monaten verurteilt. In diesen Strafen sind die von dem Schöffengericht Forzheim erteilten Strafen wegen Unterschlagung und wegen Unterschlagung erkannte Gefängnisstrafe von 3 Monaten eingerechnet. — Goldarbeiter August Griesinger und Karl Friedrich Fossäb von Gbrüchen, wegen Körperverletzung angeklagt, wurden freigesprochen. — Fabrikarbeiter Fabian Krämer, 16 Jahre alt, von Hambrüchen, erhielt wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge unter Anwendung von einem Monat Untersuchungshaft eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten. Durch eine am 2. August d. J. auf dem Wege vom Langsaal der Wirtschaft „zum grünen Baum“ in Hambrüchen zwischen August Nothstein und Anton Drexlner stattgehabter Kumpelerei kam es in dem Dorf zwischen Nothstein und Drexlner zu Thätlichkeiten und drückte Nothstein den Drexlner an die Wand. Krämmer, der sich zu Gunsten des Drexlner einmischte, wurde von August Nothstein mit seinem Messer und verfechtete den August Nothstein 2 Stiche in den linken Oberarm, wovon der eine bis auf den Oberarmknöchel eindrang und wichtige Blutgefäße durchstieß. Da nach der Verletzung 1/2 Stunden vergingen bis ärztliche Hilfe von Gbrüchen herbeikam, so trug Nothstein infolge des enormen Blutverlustes am 3. August 12 Uhr vormittags, wegen Kumpelerei wurde Tagelöhner August Josef Scherer und Fabrikarbeiter Adam Krugold vom Bruchtal mit je einer durch die Untersuchungshaft als verurteilt angesehenen Gefängnisstrafe von 7 Wochen verurteilt. — Die Beschlüsse des Tagelöhners Franz Josef Schmitt von Karlsdorf und des Zimmermanns Johann Christian Fülle von Unterzombach, gegen die Urteile des Schöffengerichts Bruchtal, welches wegen Körperverletzung den Schmitt zu 4 Wochen und den Fülle zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte, wurden verworfen. — Durch Zurücknahme der Verurteilungen wurden die Straffen gegen Wilhelmine Burghard, geb. Jod, von Rade wegen Diebstahls und gegen Karl Furst aus Gbrüchen wegen Körperverletzung und Missethätigkeit erlobigt. — Die Straffache gegen Josef Mariaschl aus Waldmühl, wegen Vergehens gegen §§ 222, 216 St.-G.-B. mußte verjagt werden.

### Kunst und Wissenschaft.

**Groß. Hoftheater.** Die für die Festzeit in Aussicht genommenen Opernaufführungen der Karlsruher Hofbühne nahmen am Dienstag den 15. ihren Fortgang mit dem zweiten Teile der Verliqueschen „Trojaner“, worin Herr Gerhäuser erstmals die Partie des Menelaos singen wird, am Freitag den 18. folgte Johann Diez als Oberkammerling in der neuen Anstellung, am Sonntag den 20. der historische italienische Operabend, mit dem Barcken „Die Ragd als Herrin“. Der portugiesische „Gasthof“ und „Der Liebestrank“. Wegen der unvollständigen Vorbereitungen muß die für diese Woche geplante Wiederholung des Festspiels bis auf Weiteres verschoben werden — und demnach auch demselben Grunde auch eine andere Vorbereitung für Donnerstag nicht in Aussicht genommen werden. Es wird an diesem Tage nur in Baden-Baden gespielt werden. („Dornröschen“)

Die Gesellschaft „Deutsche Tonkunst“ zu Berlin veröffentlicht das Verzeichnis der Preisausstellungen. Es sind durch das Preisrichtercollegium und dessen Obmann, den Königl. Professor Herrn Robert Hübner, genehmigt worden: der 1. Preis mit 75 M. Paul Hesse-Berlin, der 2. Preis mit 50 M. Max Kretschmar-Baden-Baden, der 3. Preis mit 25 M. Fritz Kirchner-Berlin. Im Anschluß daran erläßt die Gesellschaft ihr 2. Preisauschreiben. Die zweite Konkurrenzarbeit soll in der Komposition eines nicht zu schwer auszuführenden Klavierstückes, gleichviel welchen Genres, bestehen. Es sind 2 Preise von 100 M. und 50 M. ausgesetzt. Obmann des Preisrichtercollegiums wird Herr Professor Dr. Ernst Jedlicza sein. Die Gesellschaft übernimmt den Verlag der preisgetrönten Werke und gewährt den Autoren 15 Jahre lang 20 Proz. vom Reingewinn. Endermine der 15. Oktober d. J. Nähere Bedingungen verleiht das Bureau der Gesellschaft: Berlin W 30, Mollenstr. 18 III.

### Verchiedenes.

**Kleine Mitteilungen.** München. Die Kritik des deutschen Theaters ist beendet. Man sagt, daß zwei Private eine Million Mark dazu hergegeben hätten. Die Vorstellungen sollen in etwa 14 Tagen ihren Anfang nehmen. — Bernat. Die Leichen des Dr. Günther und seiner beiden Führer, die am Samstag verunglückten, sind Samstag Abend durch drei Bernatener Führer, die von 10 italienischen Führern aus Wessling unterstützt worden waren, nach Bernat gebracht worden. Die in der Nacht vorgenommenen ärztliche und gerichtliche Untersuchung ergab, daß der Tod der Vermunglückten sofort eingetreten sein muß. Der Witzurfolg einer fast fenkrecht 4—500 m abwärtsenden Steile. Man nimmt an, daß der erste Führer durch eine Schneedecke führte, und daß die anderen nach starken Anstrengungen, ihn zu halten, mit hinabgerissen wurden. Die Leichen der beiden Führer wurden heute in ihre Heimat beigesetzt. Die Leiche des Dr. Günther wurde von seiner aus Köln herbeigekommenen Mutter in Empfang genommen und wird nach Köln übergeführt werden. In der ganzen Bevölkerung herrscht tiefe Trauer über dieses Unglück. — Brüg. Das Wasser im Amnahlischtschicht ist im Steigen begriffen. Das Verbrücherrain ist stellenweise in Bewegung. Die Entlang der Unterfahrtsbrücke schreitet fort. Die Gesamtanlage ist noch immer nicht geklärt. — Sonntag früh 7 Uhr war die Ankunft des Statthalters angekündigt. — Pest. „Egypertes“ meldet als angeblich verlässliche Nachricht, daß ein einem der wichtigsten Punkte des eisernen Thores unbekante Thäter 15 Kisten mit je 25 Pfund Dynamit gestohlen hätten. Der Fall erregt in der ganzen Umgebung großen Schrecken, zumal da die That am Vorabend der Eröffnung erfolgt sei. — Newyork. Nach Meldungen aus Wilmington (Delaware) ist der Kapitän des Dampfers „Carabada“ unter der Beschuldigung, am 5. August d. J. eine Expedition gegen Spanien organisiert zu haben, verhaftet worden. — Kairo. Wie sich herausgestellt hat, beschränkt sich der Unfall an Bord des Kanonenbootes in Koschib darauf, daß nur der Dampfmaschinen, nicht der Dampfessel geplatzt ist. Durch den Unfall wird der Vorrat der Expedition ein wenig vermindert; man hofft aber mit der Reparatur in wenigen Tagen fertig zu werden.

### Sport.

**Mannheim, 13. Sept.** Das auf der neu errichteten künftigen Rennbahn heute stattgefundene Velocipedwettrren nahen folgenden Verlauf: 1. Eröffnungsfahrt: 3000 Meter. 3. Goldpreis. 1) Karl Jörns, Radfahrerverein „Germania“ Kaiserlautern in 5 Min. 48 1/2 Sek. 2) Franz Weggen-Frankfurt in 5 Min. 46 1/2 Sek. 2. Größte Fahrt: Das Rennen wurde in 2 Rufen gefahren. Im Entscheidungslauf wurde 1) Ad. Weber-Stuttgart in 7 Min. 1/2 Sek. 2) Hugo Stiner vom Radfahrerverein „Donnersberg“ Galsheim in 8 Min. 3) Gustav Raab vom Velocipedklub Mannheim in 8 Min. 7/8 Sek. 3. Rosen-gartenfahren mit Vorkabe. 3000 Meter. 3. Goldpreis. 1) Valentin Meyer vom Velocipedklub Mannheim in 4 Min. 52 1/2 Sek. 2) Hans Edelmann vom Radfahrerverein Mannheim in 4 Min. 53 1/2 Sek. 3) Ad. Weber-Stuttgart in 4 Min. 54 Sek. 4. Meisterschaftsfahren von Baden auf dem Niederrad. 5000 Meter. 3. Preis. 1) Karl Jörns vom Radfahrerverein „Germania“ Kaiserlautern in 8 Min. 42 1/2 Sek. 2) Einar Breiting vom Velocipedklub Mannheim in 8 Min. 42 1/2 Sek. 3) Franz Weggen-Frankfurt in 8 Min. 42 1/2 Sek. 5. Eruunterungsfahren. 3000 Meter. 3. Ehrenpreis. 1) Valentin Meyer vom Velocipedklub Mannheim in 5 Min. 45 1/2 Sek. 2) Karl Rindischer vom Velocipedklub Mannheim in 5 Min. 45 1/2 Sek. 3) Anton Jafemann vom Freie Radf. Vereinig. Kaiserlautern in 5 Min. 46 1/2 Sek. 6. Dreißig-Kilometer-Fahren mit Schrittmaßer. 3000 Meter. 4. Preis. 1) Karl Jörns, Radfahrerverein „Germania“ Kaiserlautern in 49 Min. 20 Sek. 2) Franz Weggen-Frankfurt in 49 Min. 20 1/2 Sek. 3) E. Davis, Cyclophil-Berlin. 7. 2. und 3. und 4. Meisterschaftsfahren. 3000 Meter. 3. Preis. 1) Karl Jörns-Kaiserlautern und Franz Weggen-Frankfurt in 5 Min. 21 Sek. 2) Valentin Meyer-Kaiserlautern und Otto Christmann-Mannheim. 3) Anton Jafemann-Kaiserlautern und E. Benz-Karlsruhe in 5 Min. 21 1/2 Sek. Jafemann und Benz wurden disqualifiziert und mußten sich mit dem dritten Platz begnügen, so daß Meyer und Christmann Zweite wurden.

### Handel und Verkehr.

**Durlach, 12. Sept.** Hofer a. —, n. 750. Gerste —, 1/2 Kilo Erbsen 18 Pf., Linen 25, Bohnen 18 Pf., 900 Gr. Halbweizen 33 Pf., 1400 Gr. Schwarzbrot 33 Pf., 1400 Gr. Kornbrot 33 Pf., 1/2 Kilo Ochsenfleisch 70 Pf., Rindfleisch 64—66 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Hammelfleisch 66—68, Kalbfleisch 66—68, 1/2 Kilo Butter 11 1/2 Pf., 10 Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 70, 50 Kilo n. Heu 240, Hagestroh 200, Dinkelstroh 160.

**Karlsruhe, (Schlacht- und Viehhof.)** In vergangener Woche v. 7. Sept. bis 12. Sept. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 162 Stück Großvieh, und zwar 23 Ochsen, 76 Kühe, 40 Fohlen, 413 Kälber, 682 Schweine, 32 Hammel, — Ziegen, 1 Kitzlein, Ferkel, 3 Ferkel. 10208 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Weichan unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben: 4 Ochsen, 17 Kühe, 8 Fohlen, 641 Schweine, 60 Jungkälber, 309 Kälber, 1 Hammel. Kaufpreis der Ochsen: 68—70 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kühe 61—64 M., der Fohlen 55—58 für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Schweine 54—56 M., der Hammel 54—56 M., der Kälber 40—48 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 22—24 M. das Stück. Tendenz des Marktes etwas langsam. **2. Karlsruher, 12. Sept.** (Hauptbericht von J. L. Baum.) Die heutige Marktlage für den Handel ist im Vergleich mit der letzten Woche im allgemeinen gut, eine Folge des abnehmenden Regenwetters. Der Verkauf der Landwirthschaftlichen Waaren geht sehr lebhaft vor sich und ist für die nächsten Wochen und werden die Einkünfte hiervon sehr langsam zu erwarten sein und werden die Einkünfte hiervon sehr langsam zu erwarten sein. Die Preisbildung für gute Sorten beträgt seit Donnerstag 5 M. Umrah seit gestern 1000 Ballen. Es wurden bezahlt: Matthopfen 1. Sorte 88—92 M., 2. Sorte 80—85 M., Weiröhren 42—48 M., Hallertauer 1. E. 62—70 M., 2. E. 56—60 M., Wabische 1. E. 60—65 M., 2. E. 48—55 M.

**Frankfurt a. M., 14. Sept.** (Anfangsnotiz 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 314 1/2, Staatsbahn 313, Lombarden 89 1/2, Spruz. Port. 27.30, Neapler 105.30, Ungarn 104.10, Diskontokomm. 209.70, Gotthardbahn 164.90, Spruz. Mexikaner ult. 91.00, Spruz. Mexikaner ult. 21.30, Banque Ottomane 167.50, Türkenlohe 31.50, Italiener 67.00, Tendenz: fest.

**Frankfurt a. M., 14. Sept.** (Schlußnotiz 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.40, London 208.82, Paris 809.33, Wien 170.45, Italien 75.45, Privatdiskont 3/4, Napoleons 18—205, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.50, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.50, 4proz. Baden in Markt 103.70, 3/4proz. Bad. in Markt 103.70, 4proz. 1896 98.25, 4proz. Monopolgriechen 83.20, 4proz. Italiener 87.80, 4proz. Österreich 104.70, 4proz. Silberrente 86.70, 4proz. Deut. Post von 1890 125.50, 4proz. Portugieser 42.10, Neue 4proz. Russen 66.70, 4proz. Serben 64.10, Spanier 63.80, Türkenlohe 31.40, 4proz. Türken 2. 10.95, 4proz. Ungarn 104.10, Ungar. Kronenrente 100.05, 4proz. Argentinier 62.85, 4proz. Chinesen von 1890 101.10, 4proz. Mexikaner 91.90, 4proz. Mexikaner 83.—, 4proz. Mexikaner 25.10, Berliner Handels-Gesellschaft 133.50, Darmstädter Bank 125.50, Deutsche Bank 138.40, Dresdener Bank 160.30, Wabische Bank 114.35, Rheinische Kreditbank alte 126.25, do. neue 134.15, Rhein. Hypothek. alte 172.50, do. neue 169.20, Pfälz. Hypothek. 162.65, Deut. Ränder. 213 1/2, Wiener Bankverein 226 1/2, Ottomanebank 107.—, Mailner 118.90, Althof 243 1/2, Schweiz. Zentral 186.40, Schweiz. Nordost 136.50, Schweiz. Union 87.40, Jura-Simplon 104.60, Mittelmeer 83.75, Meridional 119.40, Bad. Zuckerfabrik 66.—, Harpener 167.60, Nordd. Lloyd 113.30, Hamb.-Amerika 133.—, Maschinenfabrik Oerter 290.—, Karlsruher Maschinenfabrik 178.—, (Nachbörse.) Kreditaktien 312 1/2, Disk.-Komm. 208.60, Staatsbahn 311 1/2, Lomb. 89 1/2, Tendenz: matt.

**Berlin, 14. Sept.** (Anfangsnotiz) Kreditaktien 282.40, Disk. Komm. 209.80, Staatsbahn 157.20, Lombarden 44.10, Russennoten 217.20, Varrachütte 160.20, Harpener 168.60, Vorkommen 44.20.

**Berlin, 14. Sept.** (Schlußnotiz) Kreditaktien 281.70, Diskontokomm. 208.70, Dresdener Bank 159.20, Nationalbank f. Deutschl. 142.—, Bochumer 162.90, Gelsenf. Bergwerk 175.20, Zanzschütte 139.—, Harpener 168.10, Dortmund 43.10, Ber. Klein-Industrie-Fabrik 245.50, 168.10, Dortmund 43.10, Ber. Klein-Industrie-Fabrik 245.50, Privat-Deutsche Metallpatronenfabrik 338.—, Die Börse erweist sich für nachgebend und mehrere Schwankungen. Schluß nach kurzer Befestigung schwach. **Wien, 14. Sept.** (Nachbörse) Kreditaktien 870.75, Staatsbahn 369.50, Lombarden 108.—, Marknoten 56.77, 4proz. Ungarn 122.15, Papierrente 101.70, 4proz. Kronenrente 101.40, Ränderbank 254.—, Ungarische Kronenrente 99.50, Tendenz: still.

**Paris, 14. Sept.** (Anfangsnotiz) Spruz. Rente 102.85, Spanier 64 1/2, Türken 19.25, Italiener 88.55, Banque Ottomane 540.—, Rio Tinto 599.—

**London, 14. Sept.** Debers 29 1/2, Chortereb 3/4, Goldschilds 13.—, Randfontein 2/4, Eastrand 7/4.

### Drahtberichte.

**W. Berlin, 14. Sept.** In der gestrigen Vorstandssitzung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine, in der über die Bestimmungen des Entwurfs des Handelsgesetzbuches betr. die Handlungsgehilfen und Beiräte berater wurde, bemerkte Geheimrat Hoffmann, der im Auftrage des Reichsjustizkanzlers den Verhandlungen beiwohnte, das Reichsjustizamt werde den Wünschen des Verbandes so weit wie möglich entgegenkommen. Seitens des Justizministeriums war Geh. Justizrat Baurvieg anwesend.

**W. Kiel, 14. Sept.** Das Kaiserl. Kanalamt macht bekannt: Die Schifffahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal bleibt auch über Montag Abend hinaus in bisheriger Weise für Schiffe von höchstens 8 Meter Breite und 4 Meter Tiefgang offen.

**W. Posen, 14. Sept.** Das „Boj. Zaghl.“ meldet: Dem kommandierenden General des 5. Armee-Korps, v. Seeck, ist von dem Kaiser der Schwarze Adlerorden, vom Kaiser von Rußland der Weiße Adlerorden verliehen worden.

**W. Rotterdam, 14. Sept.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden in einem hiesigen Kanal zwei gefährliche Dynamitgarden, darunter einer namens Ballach, verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte eine Menge von Hölzern und die Korrespondenz der Verbrecher.

**W. Madrid, 14. Sept.** Wie die „Epoca“ vernimmt, ist

nach den letzten Depeschen auf den Philippinen die Wiederherstellung der Ruhe als thatsächlich durchgeführt anzusehen.

**Konstantinopel, 14. Sept.** Die Vorkämpfer traten zu einer neuen Besprechung zusammen, veranlaßt durch jüngst von dem armenischen Komitee an die Vorkämpfer gefandene Drohbrieft. An die Vorkämpfer erging eine Einladung zum Besuch der Hospitaller, in denen sich 150 bei den letzten Ereignissen verwundete Muhammedaner befinden sollen. Die gemischte Kommission zur Ueberwachung der Heimführung der Armenier hat ihre Thätigkeit begonnen. Der Bevormoder des armenischen Patriarchats hat einen neuen Hirtenbrief erlassen, worin er zur Ruhe und Unterordnung ermahnt und Gebete für den Sultan anordnet. — In Banja (?) verhinderte der Stellvertreter des Vali den drohenden Ausbruch von Unruhen.

Herausgeber: Otto Reuß.  
Verantwortlicher Redakteur: A. Vogler.  
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhilber,  
familiäre in Karlsruhe.

**Alle Damen** wird es gewiß interessieren, zu erfahren, daß es nach dem Urteil angefehener deutscher Professoren und Ärzte nur eine Seife giebt, welche für die Gesundheitspflege der Haut wirklich ausgezeichnete Dienste leistet. Das ist die heute überall erhältliche Patent-Myrcolin-Seife. Dieselbe übt den wohlthätigsten Einfluss auf die Haut aus und wird hierdurch zu einem wahren Schönheitsmittel. Die Patent-Myrcolin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pf. erhältlich, ebenso in feinen Kartons mit 3 Stück zu M. 1.50, welche zu Geschenken sehr geeignet. Man überzeuge sich, daß jedes Stück die Patent-Nummer 63 592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen. 21001

**Au Morgen, nach dem Aufstehen** leiden die Meisten häufig an Verschleimung und schlechtem Geschmack im Munde. Durch den Gebrauch von **Fahs' ächten Zobenur Mineral-Pastillen** (3—4 Pastillen im Munde sich auflösen lassen) werden diese Uebel erfolgreich beseitigt. Der Schleim wird sehr rasch gelöst und der üble Geschmack im Munde, die Trockenheit und Reizbarkeit der Nasenschleimhäute werden sofort verschwinden. Erschältlich zum Preise von 85 Pf. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 4166

**Seidenstoffe**  
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.
Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.							

13. Sept. Nachts 9 Uhr 743,6 14,0 11,6 98 SW better —  
14. Sept. Morg. 7 Uhr 744,8 15,0 11,3 89 SW bedekt —  
Mittags 2 Uhr 746,7 19,4 11,5 68 SW bedekt —  
Höchste Temperatur am 13. Sept. 21,8, niedrigste in der folgenden Nacht 12,8.

Wiedererschlagsmenge am 13. Sept. 12,2 mm.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.



